

Inhalt

Einleitung	9
1. Theoretische und methodische Vorüberlegungen	27
1.1 Kollektive Identität als Ergebnis eines Identifikationsprozesses	28
1.1.1 Subjekt der Identifikation	30
1.1.2 Objekte der Identifikation	31
1.1.3 Verhältnis von Subjekt und Identifikationsobjekt	33
1.2 Subjekte und Identifikationsobjekte als Effekte diskursiver Praxis in der diskurstheoretischen Tradition	
Michel Foucaults	34
1.2.1 Wissens- und Bedeutungsproduktion	38
1.2.2 Subjektkonstitution und Identitätsproduktion	41
1.2.3 Diskursive Strategien als Interventionen im „Kampf um die Deutungsmacht“	42
1.3 Überlegungen zur empirischen Erfassbarkeit von Diskursen	45
1.3.1 Das Problem der Zirkularität	46
1.3.2 Die Feldanalysen Pierre Bourdieus als Ausgangspunkt für Diskursanalysen	48
1.4 Planung und Aufbau der Untersuchung	53
2. Der diskursive Kontext europäischer Kulturpolitik	63
2.1 Die gesellschaftliche Funktion von Kunst und ihr Beitrag zur Formierung kollektiver Identität	64
2.1.1 Hoch- und Populärkultur	66
2.1.2 Kulturelles Kapital und Kunstrezeption	68

2.1.3 Im Feld der Macht – in Opposition zur Macht	70
2.1.4 Der Kampf um künstlerische Anerkennung	70
2.1.5 Prozesse der Inklusion – die Vermittlung (nationaler) kultureller Codes	72
2.2 Kunst und Kulturpolitik	76
2.2.1 Unterschiede und Gemeinsamkeiten nationaler Kulturpolitik in (West-)Europa	76
2.2.2 Interventionen im kulturellen Feld	82
2.2.3 Funktionen und Aufgaben der EU-Kulturpolitik	84
2.2.4 Entstehung und Relevanz der geltenden Rechtsakte zur Kulturpolitik	91
3. Konstruktionen von Europa	95
3.1 Kontinent Europa	98
3.1.1 Bedeutende Gegenidentitäten: „der Osten“ und die USA	100
3.1.2 Subkontinent Balkan	102
3.2 Zivilisation und technischer Fortschritt	105
3.3 Christliches Abendland	108
3.3.1 Säkularisierung	112
3.4 Ästhetische Einheit	113
3.5 Diskussionskultur und reflexive Wissensgemeinschaft	118
3.6 Europa der Nationen	120
3.7 Klassen, Schichten, Milieus	123
3.8 Arbeitsethik und Wohlfahrtsstaat	125
3.9 Wertgemeinschaft und Verfassungspatriotismus	128
3.10 Europa als Kommunikationsgemeinschaft	130
3.11 Negative Erinnerungsgemeinschaft	131
3.12 Konstruktionen von Europa mit ihren internen und externen Anderen	134
4. Analyse der Europakonstruktionen in den geltenden Rechtsakten	137
4.1 Vom „Europa der Nationen“ zur „Nation Europa“?	138
4.1.1 Territoriale Identitäten – homogene Kulturen	139
4.1.2 Einheit in der Vielfalt	142
4.1.3 Umwertung nationaler in europäische Kulturgüter	147
4.1.4 Nationale Vergangenheit – europäische Zukunft	158

4.1.5 Integrationsstrategien und Subjektanrufungen: Umwertung nationaler Identität	159
4.2 Europa – zwischen kultureller Vielfalt und ästhetischer Einheit	162
4.2.1 Ein gemeinsames europäisches Kulturerbe	164
4.2.2 Die Vererbung des Kulturerbes	167
4.2.3 Kunst repräsentiert	170
4.2.4 Kollektivkonstruktion durch kulturelle Ereignisse	176
4.2.5 Integrationsstrategien und Subjektanrufungen: Repräsentation und Netzwerke	177
4.3 Europa als Wertegemeinschaft	179
4.3.1 Europäischer Verfassungspatriotismus	180
4.3.2 Die Freiheit der Kunst	182
4.3.3 Integrationsstrategien und Subjektanrufungen: Repräsentation demokratischer Kultur	184
4.4 Die europäische Kommunikationsgemeinschaft	185
4.4.1 Zusammenarbeit und Vernetzung	186
4.4.2 Einbindung der Bürger/innen in den Kommunikationsraum	187
4.4.3 Die Intellektuellen als Träger europäischer Identität	189
4.4.4 Vernetzte Repräsentationen	190
4.4.5 Integrationsstrategien und Subjektanrufungen: Netzwerke und Repräsentation	191
4.5 Selten verwendete Europabilder	192
4.5.1 Kontinent Europa: im Dialog mit den Anderen	193
4.5.2 Keine christliche Gemeinschaft	195
4.5.3 Zivilisation und technischer Fortschritt	196
4.5.4 Reflexive Wissensgemeinschaft	197
4.5.5 Wohlfahrtsstaat und Arbeitsethik	199
4.5.6 Europa als negative Erinnerungsgemeinschaft	200
4.6 Strategien europäischer Identitätskonstruktionen	200
5. Kulturelle Repräsentationen von Europa – Zwei europäische Kulturhauptstädte im Vergleich	209
5.1 Kontinent Europa: Im Dialog mit sich selbst	213
5.1.1 Graz: Von der Brücke zwischen Ost und West zur Mitte Europas	213
5.1.2 Das Schengener Abkommen und die EU-Außengrenzen	218
5.1.3 Salamanca: kultureller Kreuzungspunkt	222

5.2 Christliches Abendland	224
5.3 Ästhetische Einheit: Europa und die Welt	230
5.3.1 Die Herausstellung der (west-)europäischen Kunstgeschichte	231
5.3.2 Die gezielte Inklusion Osteuropas in den europäischen Kunstdiskurs	236
5.3.3 Japan als neues europäisches Gegenüber	238
5.4 Europa der Nationen	240
5.5 Reflexive Wissensgemeinschaft: Universitäts- und Rechtskultur	242
5.6 Europa als Wertegemeinschaft: Toleranz, Demokratie und Menschenrechte	245
5.7 Negative Erinnerungsgemeinschaft: Europäisierung von Opfern und Tätern	248
5.8 Selten verwendete Europabilder	255
5.8.1 Zivilisation und technischer Fortschritt	256
5.8.2 Klassen, Schichten, Milieus	257
5.8.3 Arbeitsethik und Wohlfahrtsstaat	257
5.8.4 Die europäische Kommunikationsgemeinschaft	258
5.9 Integrationsstrategien und Subjektanrufungen	258
6. Fazit und Ausblick	267
7. Literatur	277
8. Analysierte Dokumente	293
9. Anhang	299